



LS.16.04-07-02-03-V05

**ANTRAG Nr. 30/20**

nach § 17 GeschO

**Betr.: Stärkung Öffentlichkeitsarbeit und Social Media-Kompetenz in der Fläche**

Eingebracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen  
am

Die Landessynode möge beschließen:

Die Landeskirche stärkt die Öffentlichkeitsarbeit und Social Media in der Fläche der Landeskirche. Dafür werden die folgenden Instrumente geprüft und, wo möglich, rasch umgesetzt:

- Unterstützung der Kirchenbezirke bei der Schaffung von Stellenanteilen in Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit in den Prälaturen
- Entwicklung von Muster-Dienstaufträgen von Bezirks-Öffentlichkeitsarbeitenden (inkl. Bildungsauftrag für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Öffentlichkeitsarbeit und Social Media)
- Stärkung der Zusammenarbeit der Öffentlichkeitsarbeit in Bezirken und Landeskirche; Aufbau eines landeskirchlichen, multiprofessionellen Netzwerks der Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbildungsmodule für den PfarrerInnen-Nachwuchs in Öffentlichkeitsarbeit und Social Media (Praktika, Vikariat, Fortbildungen)
- Ausbildungsmodule für den Diakonats-Nachwuchs in Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
- Bildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche in Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, in Kooperation mit Ev. Medienhaus und Kreisbildungswerken
- Vernetzung mit Impulsen aus der „Roadmap Digitalisierung“

Begründung:

Die Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit unserer Landeskirche ist zentral sehr stark (z. B. Medienhaus mit verschiedenen Redaktionen, Pressestelle, Service im Bereich Internet-Gemeindebaukasten, Fortbildungsprogramm, OKR-Referat für Publizistik). In der Fläche ist sie dagegen schwach aufgestellt. In den Kirchenbezirken sind in der Regel Pfarrerinnen und Pfarrer nebenbei mit der Pressearbeit beauftragt („Bezirksamt“), nur wenige Bezirke leisten sich darüber hinaus eigene Fachleute oder Honorarkräfte für Öffentlichkeitsarbeit.

Die Folge: Professionell gemachte Impulse der zentralen landeskirchl. Öffentlichkeitsarbeit gehen in der Fläche unter. Gemeinden und Bezirke kommen in den lokalen und regionalen Medien nicht adäquat vor. Andererseits werden Impulse und Anregungen aus den Bezirken nur teilweise von den

zentralen Akteuren wahrgenommen.

In den vergangenen Monaten gab es eine Welle der Kreativität im Bereich von klassischen und auch neuen Medien (Social Media). Wie lassen sich diese Aufbrüche und neu erworbenen Kompetenzen zusammenführen und sichern?

Ziel unseres Antrags ist es, das hohe fachliche Niveau der zentralen landeskirchlichen Öffentlichkeitsarbeit in die Fläche zu bringen. Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit in der Fläche hat die positive Nebenwirkung, dass die kirchlichen Mitarbeitenden und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sich mit den kommunikativen Zielen ihrer Arbeit und mit ihren Dialoggruppen („Zielgruppen“) befassen und diese besser kennenlernen. Sie stärkt damit die Kommunikation des Evangeliums in der Fläche unserer Landeskirche.

Stuttgart, 21. Juni 2020

1. Christoph Schweizer  
Yasna Crüsemann  
Prof. Dr. Martina Klärle  
Jörg Schaal  
Johannes Eißler  
Anja Holland

2. Annette Sawade  
Ulrike Sämann  
Philipp Jägle  
Anselm Kreh  
Michael Wolfgang Schneider  
Prisca Steeb

3. Ernst-Wilhelm Gohl  
Tobi Wörner  
Dr. Harry Jungbauer  
Matthias Eisenhardt  
Matthias Vosseler